

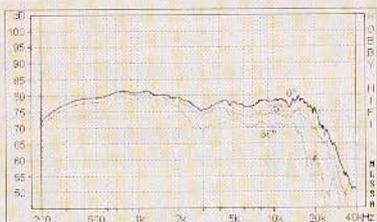
Preis: 2.000 DM

Vertrieb: Akustik Perfekt, Pracht

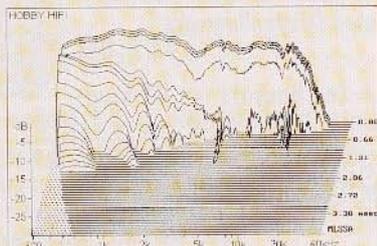
Akustik Perfekt präsentiert ein Elektrostatenelement für den Lautsprecher-Hobbyisten mit ernsthaften High-End-Ambitionen. Das gut einen Meter hohe, schlanke Paneel bietet ausgewogenes Übertragungsverhalten ab 200 Hertz bis an die Grenze des Hörbereichs. Tatsächlich ist es so tief ankoppelbar, denn die klangrelevanten Verzerrungen dritter Ordnung bewegen sich auf erstaunlich und erfreulich niedrigem Niveau.

Das Rundstrahlverhalten ist wesentlich besser, als es die immerhin 20 cm breite Abstrahlfläche vermuten lässt. Der Trick dabei: Nur der mittlere Streifen der Membran ist für die Abstrahlung der Höhen zuständig, während die Randstreifen im Hochtonbereich reduzierten Pegel liefern. Technisch realisiert ist dieses

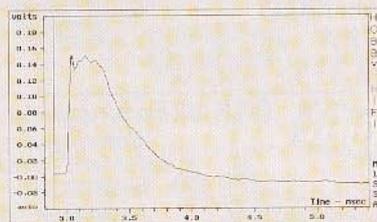
## Akustik Perfekt Elektrostat



**Schalldruck-Frequenzgang axial, unter 15° und unter 30°**  
Axial gemessen beeindruckend linearer Frequenzgang, auf Grund der breiten Abstrahlfläche deutlich ausgeprägte Richtcharakteristik: Schon unter 15° fällt der Schalldruck im Hochtonbereich deutlich ab.



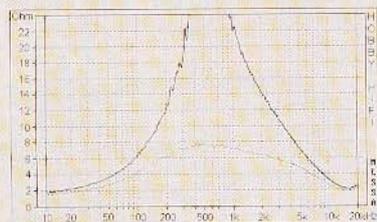
**Wasserfallspektrum axial**  
Fantastisches Ausschwingen, sehr schnell und praktisch resonanzfrei.



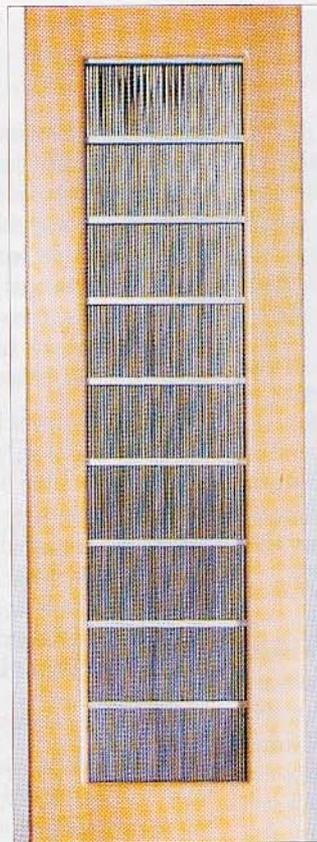
**Sprungantwort**  
Extrem schnelles Einschwingen, sauberes, gleichmäßiges und resonanzfreies Ausschwingen.

**Impedanz-Frequenzgang ohne und mit Parallelwiderstand 10 Ohm**

Im Tieftonbereich induktives Verhalten, bedingt durch den Übertrager, ab 600 Hertz typisches kapazitives Verhalten mit einem Impedanzminimum von 2 Ohm bei 16 kHz, dann wieder induktiver Impedanzanstieg. Ein Parallelwiderstand von 10 Ohm glättet die Impedanzkurve deutlich, was das Zusammenspiel mit einer passiven Frequenzweiche wesentlich verbessert.



**Klirrfaktor bei 86 dB Schalldruckpegel**  
Bemerkenswert niedriger Klirrfaktor dritter Ordnung (K3), relativ hoher K2, der aber klanglich im Gegensatz zu K3 unproblematisch ist.



Verhalten durch vier Widerstände, die mit den äußeren Statoren des Elektrostaten in Reihe geschaltet sind. Da der Elektrostat im Hochtonbereich zunehmend niederohmig wird, nimmt die Sperrwirkung dieser Widerstände mit steigender Frequenz zu.

Für die Erzeugung der Polarisationsspannung von 2.500 Volt, für den Betrieb des Elektrostaten zwingend erforderlich, kommt eine Hochspannungskaskade zum Einsatz, gespeist durch ein Stecker-Netzgerät. Sie lässt sich über ein Trimpotentiometer abgleichen: Auf diese Weise ist der Wirkungsgrad justierbar. Das für viele Elektrostaten typische Prasseln, das bei zu hoher Polarisationsspannung auftritt, lässt sich auf diese Weise ebenfalls in den Griff bekommen.

Der Elektrostat wird in eine offene Schallwand eingebaut und ist dabei in einen speziellen zähelastischen Schaumstoff eingebettet. Die drei

Anschlüsse am Paneel werden mit der Platine verbunden, die die gesamte Elektronik einschließlich der Frequenzweiche enthält. Damit ist das Elektrostatenelement auch für handwerklich weniger versierte Anwender leicht zu handhaben.

### Technische Daten

Außenmaß:	1060x260 mm
Einbaumaß:	920x200 mm
Rahmenstärke:	25 mm
Membranmaterial:	Mylar
Membranfläche:	1.840 qcm
Nennimpedanz nach DIN:	2 Ohm
Impedanzminimum:	2,0 Ohm/16 kHz
Resonanzfrequenz:	60 Hz
Empfindlichkeit (2,83 V, 1 m, 1 kHz):	81 dB
niedrigste Trennfrequenz:	200 Hz
Übertragungsbereich (-6 dB)	fu-22 kHz

